

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle  
Postanstalten.

# Weißeritz-Zeitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde, 18. Decbr.** Wie sich die Leser d. Bl. erinnern werden, hatten wir in Nr. 96 unserer Zeitung unser Befremden und unsere Mißbilligung darüber ausgesprochen, daß die nun endlich nach mehrfach erneutem Retiren ins Leben getretene Postverbindung Dippoldiswalde-Klingenberg keinen Anschluß an Frauenstein habe, da bei Ankunft der diesseitigen Post die Frauensteiner schon eine Stunde vorher expedirt sei. Darauf erhalten wir nun folgendes Schreiben der Kaiserl. Ober-Post-Direction in Leipzig:

In Nr. 96 der Weißeritz-Zeitung findet sich eine Correspondenz aus Dippoldiswalde abgedruckt, welche sich entschieden tadelnd über den Gang der neu errichteten Personenpost zwischen Dippoldiswalde und Klingenberg-Colmniß ausspricht und zwar deshalb, weil diese Post in Klingenberg-Colmniß keinen unmittelbaren Anschluß in der Richtung nach Frauenstein findet.

Da ich zu meinem großen Bedauern in dieser Correspondenz auch nur die geringste Andeutung vermiße, in welcher Weise dem besprochenen Mangel abzuhelfen sei, ohne gleichzeitig andere, wichtigere Verkehrs-Interessen der Orte Frauenstein, Dippoldiswalde und Altenberg bei Seite zu setzen, so sehe ich mich auf die nachstehenden Bemerkungen in Betreff der Gesichtspunkte beschränkt, von welchen bei Festsetzung der Courszeiten für die Personenpost von Dippoldiswalde nach Klingenberg-Colmniß hat ausgegangen werden müssen.

Zunächst ist es mir nach den hier vorliegenden früheren Rundgebungen als unzweifelhaft wichtig erschienen, daß die neue Post einen möglichst genauen Anschluß an die in der Richtung nach und von Freiberg verkehrenden Eisenbahnzüge erhalte und zwar so, daß die Reise nach Freiberg und zurück an einem und demselben Tage stattfinden kann. Für die Richtung nach Klingenberg-Colmniß kam in erster Linie als geeigneter Anschlußzug derjenige in Betracht, welcher in Dresden um 5 Uhr 55 Min. früh, von Klingenberg-Colmniß um 7 Uhr früh abgeht, und welcher auch als Anschlußzug für die erste Personenpost von Klingenberg-Colmniß nach Frauenstein dient. In diesem Falle hätte die Post um 6 Uhr früh in Klingenberg-Colmniß eintreffen, mithin um 3 Uhr 45 Min. früh von Dippoldiswalde abgefertigt werden müssen. Abgesehen davon, daß eine so frühe Morgenstunde zum Antritt einer Reise dem Publikum unbequem erscheint, so kam für mich der Umstand als entscheidend in Betracht, daß die erste Personenpost von Altenberg nach Dresden um diese Zeit noch nicht in Dippoldiswalde eingetroffen ist. Um den Anschluß von Altenberg nach Klingenberg-Colmniß herzustellen, hätte die Abfertigung der ersten Post von Altenberg bereits um 12 Uhr 30 Min. Nachts erfolgen müssen, wodurch wiederum der Anschluß von Frauenstein her, von welchem Orte die Post erst um 2 Uhr 5 Min. früh in Altenberg eintrifft, verloren gegangen wäre. Wenn aber auch dieser letztere Anschluß nicht für so wichtig zu erachten ist, als daß seinetwegen auf die Erlangung anderer Vortheile verzichtet werden müßte, so steht doch einer zeitigeren Abfertigung der ersten Personenpost von Altenberg nach Dresden das erhebliche Bedenken entgegen, daß alsdann diese Post viel zu früh, als es dem reisenden Publikum

aus Altenberg und Dippoldiswalde erwünscht sein kann, nämlich um 5 Uhr 40 Min., in Dresden eintreffen würde, also zu einer Zeit, zu welcher es im Winter noch vollständig finster ist, und zu welcher der Reisende in Verlegenheit kommt, wie und wo er bis zum Herannahen der Geschäftsstunden die Zeit verbringen soll. Auf die Herstellung eines Anschlusses von Altenberg in der Richtung nach Klingenberg-Colmniß haben aber die Bewohner von Altenberg und Umgegend vollen Anspruch, da sie seither den Mangel einer Postverbindung in der Richtung nach Freiberg in demselben Grade vermisst haben, wie die Bewohner von Dippoldiswalde.

Unter diesen Umständen sah ich mich veranlaßt, die neue Post an den um 9 Uhr 10 Min. Vorm. von Dresden, um 10 Uhr 5 Min. Vorm. von Klingenberg-Colmniß abgehenden Zug nach Freiberg u. anzuschließen. Daß die Personenpost von Klingenberg-Colmniß nach Frauenstein bereits um 8 Uhr zur Abfertigung gelangt, ist ein Umstand, den ich nur dann beseitigen könnte, wenn es mir von Frauenstein aus als ein allgemeiner Wunsch bezeichnet würde, diese Post von Klingenberg-Colmniß erst nach Ankunft der Post aus Dippoldiswalde, vielleicht 9 Uhr 30 Min. Vorm., abgehen zu lassen. Ohne eine solche Rundgebung erachte ich es im hohen Grade bedenklich, den Reisenden von Dresden nach Frauenstein zuzumuthen, lediglich wegen der wenigen Personen, welche mitunter einmal von Dippoldiswalde nach Frauenstein zu reisen wünschen, 2 1/2 Stunden in Klingenberg-Colmniß auf den Abgang der Post nach Frauenstein zu warten. Auch der Verkehrs-Verkehr nach Frauenstein würde schwer geschädigt, wenn dort die erste Post von Klingenberg-Colmniß wesentlich später als jetzt einträte. Nun könnte schließlich noch die Frage entstehen, ob nicht die Post von Dippoldiswalde 1/4 Stunde früher und die Post von Klingenberg nach Frauenstein 1/4 Stunde später abzufertigen wäre, um einen Anschluß zwischen den beiden Städten herzustellen; ich glaube aber, daß hierdurch die Unzufriedenheit nicht allein der Bewohner von Frauenstein, sondern auch der Reisenden von Dippoldiswalde nach Freiberg hervorgerufen würde, weil erstere ebenso wie die letzteren in Klingenberg-Colmniß 1 1/4 Stunden auf den Abgang der Post bez. des Zuges warten müßten. Eine solche Aenderung könnte ich nur auf den übereinstimmenden ausdrücklichen Wunsch der Bewohner von Dippoldiswalde und Frauenstein vornehmen, da ich es nicht zu rechtfertigen vermöchte, hinsichtlich der Posteinrichtungen für Frauenstein bisher ungekannte Erschwernisse zu schaffen, während es sehr zweifelhaft ist, ob der dagegen zu erlangende Anschluß von Dippoldiswalde als ein genügendes Aequivalent betrachtet werden würde.

Es ist mir daran gelegen, daß das Publikum, bei welchem die Veröffentlichung der fraglichen Correspondenz den Eindruck hinterlassen muß, als ob seitens der Postbehörde den Interessen des Verkehrs nicht die nöthige Sorgfalt zu Theil würde, über die Rücksichten, die mich in der vorliegenden Frage geleitet haben, aufgeklärt wird, und ersuche ich Ev. Wohlgeboren daher ergebenst, hierzu durch Aufnahme eines entsprechenden Artikels in den redactionellen Theil Ihres Blattes gefälligst beizutragen.

Leipzig, den 13. December 1871.

Der Königliche Ober-Post-Director.  
Lep.

Glauben wir unsere volle Befriedigung über diese Coulanz unserer obersten Postbehörde zwar schon durch ungeschmälerten Abdruck dieser Auseinandersetzung dar-